

# ELSA

Eine Zeitung für Gonsenheim

Da steht er an seinem Kontrabass mit geschlossenen Augen und füllt den Stadtteiltreff mit jazzigen und lateinamerikanischen Klängen und Rhythmen allein und im ‚Mach 2 Jazz Duo‘ gemeinsam mit dem sehr talentierten E-Gitarristen Christoph Marks. Björn erzählt von sich kurz und knapp, immer durchbrochen durch Filmabspielungen seiner Musik-Videos aus den Schaffensphasen seiner Entwicklung. Multimedial, so ist jeder dieser Filme entstanden und so führt Björn seine begeisterten Gäste durch sein Leben.

Als Diplomatensohn 1979 in Nairobi, Kenia, geboren, lebte er in den USA und Peking. In Bonn machte er sein Abi, leistete seinen Zivildienst ab und begann nach mehreren Aufnahmeprüfungen dort sein Studium der Musik. Gesundheitliche Probleme legten ihm jedoch wiederholt Steine in den Weg, sodass er das Studium nicht zu Ende brachte. Björn ließ sich nicht

Wie gut, dass er den Stadtteiltreff in der Nachbarschaft gefunden und sich dort als Musiklehrer angeboten hatte. Hier ist er inzwischen auch Mitglied in der Redaktion der Elsa-Zeitung. Diese beliefert er mit seinen kritischen Texten und gefühlvollen Gedichten zum Weltgeschehen. Für den Stadtteiltreff hat er außerdem einen sehr gelungenen Corporate Identity Film gedreht und mit seiner humorvollen Art und angenehmen Stimme die Textspur dazu gesprochen.

Mit dem Erbe seines Vaters gründete Björn sein eigenes Steamship Studio und produziert dort seine Musik, seine Texte, seine Filme. Inzwischen ist das Geld knapp geworden. Björn bewirbt sich als Nachhilfelehrer und hofft aber, seine meiste Zeit und Konzentration in seine Kunst stecken zu können. Das könnte gehen, wenn seine Musik viral geht, Menschen ihn für Feste und Wohnzimmerkonzerte buchen, sein neues Album herunterladen und seine CDs kaufen.

Sein Album ‚Tales of the Upright‘ versammelt seine eigenen Stücke und selbstgeschriebenen Songs, gespielt mit dem E-Bass und dem aufrechten/aufrichtigen Kontrabass – oft in verschiedenen Spuren übereinandergelegt mit seinem lässigen, sanften, oft heiseren Gesang und anderen Einspielungen.

Gespannt sein dürfen wir auf seine neue, faszinierende Filmserie ‚Detective Stories: Memories of Love and Crime and Death‘ aus dem Film Noir Genre. Björn verrät uns: Sie werden nicht alle düster und hoffnungslos enden. Einmal darf der Detektiv sich glücklich in seine Auftraggeberin, die Dame in Rot, verlieben. Vielleicht imaginiert hier der Filmemacher seinen eigenen Traum. (Kommentar der Autorin)

BMKs ersten inspirierenden Auftritt im Stadtteiltreff werden mit Sicherheit noch einige folgen. Ich jedenfalls kann es kaum erwarten, ihn auch einmal live singen zu hören. (NiSch)

## BMK – EIN KONTRABASSIST TRITT NACH VORN INS RAMPENLICHT

Multimedia Show und Jazz Konzert mit Björn M. Klaus und Christoph Marks

Wenn man die in Eigenregie gedrehten Videos auf Youtube, die Webseite, die CDs, selbstgeschriebenen Songs, Gedichte und Geschichten, also die komplexe Konzeption des Gesamtkunstwerks mit Staunen aufgesaugt hat, dann ist man überrascht über das bescheidene, fast schüchterne Auftreten dieses vielseitigen SoloKünstlers und Bassisten mit der obligatorischen Kappe, der in der Elsa-Nachbarschaft wohnt. BMK, Björn M. Klaus, hat so viel Spannendes zu erzählen und anzubieten, dass die Zeit an dem Abend des 11. 2. 25 im Stadtteiltreff nur so vorbeirent.

davon abhalten, seiner Vision zu folgen. Schlussendlich professionalisierte er sich im Kontrabass-Spiel, am Klavier, im Gesang und ließ beim Zusammenschneiden seiner Musikvideos seiner Kreativität freien Lauf. Er machte Musik in Bonn und nahm dann nochmals sein Musikstudium in Mainz auf. Dennoch erfüllte sich der Traum vom Endexamensauftritt nicht und, so sagte er, ist dieser Abend vielleicht ein Ersatz dafür. Deshalb war es für Björn wichtig, dass seine Freunde aus Bonn per Zoom daran teilnehmen können.

## UNSER ANGEBOT

### Öffnungszeiten des Treffs

Montags bis donnerstags von 14:00 bis 17:00 Uhr. Montags keine Beratung. Bei uns können Sie kopieren, faxen, drucken und Gelbe Säcke abholen, oder aber nur einen Kaffee trinken, ein paar Nachbarn zum Reden sind immer da.

### Homepage

Infos, Links und Termine:

[www.stadtteiltreff-gonsenheim.de](http://www.stadtteiltreff-gonsenheim.de)

Allgemeiner Kontakt per Mail über: [mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de](mailto:mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de)

### Brotkorb

Eine Lebensmittelausgabe für Bezieher\*innen von Grundsicherung in Gonsenheim. Dieser ist donnerstags von 14:30 bis 16:00 Uhr geöffnet, Neuanmeldungen bitte mittwochs ab 14:00 Uhr. Infos zum Brotkorb per Mail: [mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de](mailto:mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de), derzeit keine Aufnahme.

### Treffen für neue Ehrenamtliche

Für Menschen, die sich im Stadtteiltreff engagieren möchten, gibt es immer montags um 15 Uhr ein Kennenlertreffen.

Sollten Sie zu diesem Zeitpunkt keine Zeit haben, rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin.

### Alltagshilfen im Notfall

Ein Angebot kurzfristiger nachbarschaftlicher, kurzfristiger Unterstützung in Notfällen wie Krankheit oder ähnliches, Tel. (06131) 68 75 01

### Kinderwerkstatt

Montags ab 16:00 Uhr

### Jugendtreff

Mittwochs 17 Uhr

### ELSA-Redaktion

Mittwochs 17:00 Uhr im Café des Stadtteiltreffs, wir freuen uns auch über Gäste.

### Elsa-Chor

Chorprobe dienstags 19:30 Uhr

### Sonstige Angebote

Wir können hier kaum alles aufzählen, auf- unserer Homepage finden Sie tagesaktuell alle Angebote: Beratung, Frauenfrühstück, Ausstellungen, Hilfsangebote, Treff 50-99, Trauercafé, Sprachkurse, Erwachsenenbildung, Nähgruppe, Skatgruppe, Total Normal, Flüchtlingshilfe Miteinander Gonsenheim, Homepage-Gruppe und vieles mehr!

**Auf eine gute Nachbarschaft.**

Stadtteiltreff

Gonsenheim

## Editorial

Der Frühling lässt sein blaues Band, wieder . . . Ja, es ist März, aber wohin das blaue Band flattert, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Wahl war später. Allerdings war, beängstigend, die Partei mit den blauen Wahlplakaten in den Prognosen längst zweitstärkste Partei. Obwohl jedem klar ist: Blau ist das neue Braun! Genauso beängstigend halten viele auch nicht viel von der Demokratie. Dem kann man nur den Spruch von Churchill entgegenhalten: „Demokratie ist die schlechteste aller Staatsformen, ausgenommen alle anderen.“

Jetzt ist aber genug mit der Politik. Der Frühling kündigt sich an, Bäume und Sträucher treiben erstes Grün, Blüten sprießen und entfalten eine bunte Farbenpracht. Da bieten sich Spaziergänge an, durch den Wald oder vorbei an Vorgärten. Vielleicht laden die Temperaturen auch zu Kaffee und Kuchen im Freien ein.

Auch der Stadtteiltreff lädt ein. Zum Beispiel zu einer beeindruckenden Photoausstellung von Michael Klotzki. Ein neuer Mitarbeiter des Stadtteiltreffs, Joachim Kessler, bietet jeden Donnerstag einen Waldspaziergang an, mit Unterbrechungen, an denen es Impulse gibt. Anschließend gemütliches Beisammensein und Tee trinken. Bei Regen entfällt der Spaziergang und es gibt mehr Tee. Und in eigener Sache: Der Stadtteiltreff hat sich um den Preis für Kinderrechte beworben. Das Bewerbervideo ist auf der Homepage einsehbar. Natürlich gibt es auch wieder interessante Artikel in der Elsa-Zeitung. Viel Spaß beim Lesen.

*Ihr Rüdiger Wrobbel*



**Sandfloras' Discotime & more**

**Fotoausstellung**  
22.03 bis 17.05.2025

Eröffnung 22.03.2025 ab 18:30 Uhr  
Stadtteiltreff Gonsenheim  
Am Sportfeld 7G

Fotokunst von #mkcreate & M.H.

**Liebe Leser der Elsa-Zeitung,**

ich möchte mit Euch meine Gedanken teilen zu den kreativen Abenden mit der Künstlerin und Kunsttherapeutin Nicole Schmitt, die ich im Stadtteiltreff seit dem 23.1.2025 besucht habe.

Immer zu Beginn saßen wir 8-12 Teilnehmerinnen im Kreis, wurden von Nicole herzlich begrüßt und auf das Thema des gemeinsamen Abends eingestimmt. Am ersten Abend zur 'Rückschau' führte Nicole uns auf eine Zeitreise durch 2024 und wir machten Knoten in unser Seil der Erinnerungen. Wir wählten dann eine individuelle aus, für die wir ein Dankbarkeits-Denkmal, eine Urkunde, eine Medaille etc. erstellen wollten und gestalteten dieses nach unseren Ideen.

Der zweite Abend hat mir sehr gefallen. Da wurden unsere Hände auf ganz besondere Weise gewürdigt. Den Duft meines für mich ausgewählten Öls in der Nase, die Kerzen auf dem Tisch in der Mitte, mit geschlossenen Augen und Nicoles Stimme im Ohr, konnte ich mich gut entspannen und auf das Thema des Abends, 'Jetzt' einlassen. Der dritte Abend begann mit einer Atemmeditation, der vierte mit einem Bodyscan und der Wertschätzung unserer Stärken mit Blick auf 2025. Nach der Eingangsrunde setzten wir uns nach Gusto allein oder zu zweit an einen Tisch, wählten unser favourisiertes Material vom bunten, vielseitig mit Kreativmaterial bestückten Buffet. Jede Teilnehmerin setzte das Thema individuell für sich in ihr persönliches "Kunstwerk" um. Währenddessen begleitete uns Nicole mit ihren Mut machenden Impulsen beim Entstehungsprozess. Wir konnten uns an der Theke mit warmen oder kalten Getränken sowie süßen Energyboostern ausrüsten. Manchmal lief entspannende Musik im Hintergrund.

Liebevoll und persönlich von Nicole verabschiedet, ging ich jedes Mal am Ende des Abends gestärkt, zufrieden und voller Ideen zum Thema für das nächste Treffen nach Hause. Ich bin froh, dass dieser Workshop nochmals um vier Wochen verlängert wird. Die Gruppe ist so nett und es gibt noch so viel zu gestalten! Vielleicht gesellen sich ja noch ein paar Frauen zu uns. Männer haben sich bisher keine blicken lassen. Stop, das stimmt nicht! Ein Klavierschüler, der an einem Abend im Nebenraum Unterricht hatte, kam spontan auch am darauffolgenden Abend um uns mit seinem herrlichen klassischen Klavierspiel beim Gestalten zu inspirieren.

In Vorfreude auf die nächsten Abende mit Nicole Schmitt begrüßt Euch ganz herzlich eine Bewohnerin der "Elsa",

**Eure Astrid Herrmann**



# Altkleidersammlung, Restmüll oder Wertstoffhof?

## Die neue EU-Verordnung zur Altkleiderverwertung

Die EU hat kürzlich eine neue Verordnung zur Altkleiderverwertung verabschiedet, die für reichlich Gesprächsstoff und auch ein gewisses Maß an Verwirrung unter den Bürgern sorgt.

Die Absicht, die Umwelt zu schützen und Ressourcen zu schonen ist ja durchaus lobenswert, viele Menschen fühlen sich jedoch mit ihren Fragen und Unsicherheiten allein gelassen.

Laut dieser Verordnung sollen ab 2025 mindestens 65% der Altkleider getrennt gesammelt und verwertet werden. Das klingt zunächst einmal nach einem Schritt in die richtige Richtung, doch was genau bedeutet das für den Otto Normalverbraucher? Müssen wir jetzt jeden alten Pullover und jede abgewetzte Jeans, die uns selbst nicht mehr tragbar scheinen, in spezielle Container bringen? Und wo sind diese Container überhaupt? Die Unsicherheit ist groß und viele Menschen fragen sich nun, ob sie ihre alten Klamotten nicht mehr einfach in die Tonne kloppen dürfen. Ein weiterer Punkt, der für Verunsicherung sorgt, ist die Angst vor möglichen Kontrollen.

Werden wir bald von einer „Müll-Polizei“ verfolgt, die uns auf die Finger schaut,

wenn wir unsere Altkleider entsorgen? Die Vorstellung, dass jemand über unsere Mülltrennung wacht, sorgt bei vielen für Unbehagen. Schließlich möchte niemand in der Nachbarschaft als derjenige bekannt sein, der die neuen Vorschriften missachtet.

Diese neue EU-Verordnung wird auch als ein Aufruf zur Kreativität interpretiert. Alte Klamotten sollen nicht nur verwertet, sondern auch umfunktioniert werden. Während jedoch einige Menschen begeistert sind von der Idee, alte T-Shirts beispielsweise in modische Einkaufstaschen o. ä. zu verwandeln, fühlen sich andere damit überfordert. Die Frage bleibt: Wo gibt es den einfachen Weg, sich von alten Kleidungsstücken zu trennen?

Die Verordnung kann zwar durchaus einen positiven Einfluss auf die Umwelt bewirken, doch die damit verbundenen Unsicherheiten der Bürger sollten nicht ignoriert werden. Die EU und Mitgliedsstaaten sollen klare Informationen bereitstellen und die jeweilige Bevölkerung in den Prozess mit einbeziehen. Nur so kann aus einer guten Absicht eine erfolgreiche Umsetzung werden, die nicht nur die Umwelt schützt, sondern auch die Menschen mitnimmt.

Ich persönlich habe, wie wahrscheinlich viele von Ihnen, meine getragenen Klamot-



ten, die ich aus verschiedensten Gründen nicht mehr anziehen mochte, viele Jahre lang wie selbstverständlich zum Altkleider-Container gebracht, bis ich vor einigen Monaten ganz zufällig auf 3sat über einen Dokumentarfilm „gestolpert“ bin. Bis ich gesehen habe, was mit den Altkleidern geschieht, die aus Europa und Nordamerika nach Afrika, beispielsweise nach Ghana, exportiert werden.

Jedenfalls gebe ich seither meine Altkleider lieber in den Restmüll. Und was nun...?!

## Helau aus Meenz, Gonsenheimer Kleppergarde (CVGK)

### Sitzung und Ordensempfang voller Erfolg



Der neue Vorstand hat sich echt übertrifft am letzten Samstag im Januar. Beim Ordensempfang hat sich rausgestellt, dass doch viel mehr Abgeordnete aus den Garden kamen als angemeldet. Es war ein tolles Bild. Es gab einige Ehrungen, aber zwei möchte ich gerne hervorheben. Wie schon in der Zeitung berichtet, hat der CVG seit 2023 einen neuen Vorstand, der den Verein in einem Jahr durch Höhen und Tiefen und einige Hindernisse wieder auf die Beine gebracht hat. Dieser Vorstand ist sehr aktiv und der Verein ist am wachsen. Aktive Mitglieder bringen sich sehr ein,

## Export nach Afrika, am Beispiel von Ghana

In den letzten Jahren hat die Diskussion über die Entsorgung von Altkleidern und deren Export in afrikanische Länder wie Ghana deutlich an Fahrt gewonnen. Viele Menschen spenden ihre alten Kleidungsstücke in der Hoffnung, dass sie „ein neues



Leben“ finden und anderen helfen. Doch was geschieht tatsächlich mit diesen Altkleidern, wenn sie in Afrika ankommen? Ein Blick hinter die Kulissen zeigt ein sehr komplexes Bild.

Jedes Jahr werden Millionen von Tonnen mit Altkleidern aus Europa und Nordameri-

ka nach Afrika exportiert. Diese Kleidungsstücke stammen oft aus Kleiderspenden, die in Second-Hand-Läden oder über Wohltätigkeitsorganisationen gesammelt werden. Der Export wird häufig als eine Möglichkeit dargestellt, Bedürftigen zu helfen und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten, indem die Lebensdauer der Kleidung verlängert wird.

In Ghana landen die Altkleider meistens in großen Containern, die in den Hafen von Tema gebracht werden. Hier werden sie sortiert und auf lokale Märkte verteilt. Die Kleidungsstücke werden in verschiedene Kategorien eingeteilt: tragbare Kleidung, beschädigte Ware und solche, die nicht mehr verkauft werden können. Während ein Teil der Kleidung tatsächlich in den Verkauf gelangt, wird ein erheblicher Anteil als unbrauchbar eingestuft. Die tragbaren Sachen finden ihren Weg auf die lokalen Märkte, wo sie oft zu günstigen Preisen verkauft werden. Diese Märkte sind für viele Menschen in Ghana eine wichtige Quelle für Bekleidung, da sie sich neue Kleidung oftmals nicht leisten können. Die Vielfalt der angebotenen Kleidungsstücke ermöglicht es den Käufern sogar, ihren persönlichen Stil auszudrücken und auch modisch mithalten zu können.

Aber trotz der durchaus positiven Aspekte gibt es auch erhebliche Herausforderungen. Der massive Import von Altkleidung hat zu einer regelrechten Überflutung des Marktes geführt.

Lokale Textilproduzenten haben Schwierigkeiten, mit der Flut an importierter Kleidung zu konkurrieren, was zu einem Rückgang der einheimischen Textilindustrie führt. Viele Hersteller müssen schließen, da sie nicht mit den Preisen der importierten Kleidung mithalten können.

Ein weiteres, sehr großes Problem ist der Abfall. Ein großer Teil der Altkleider, die nach Ghana gebracht werden ist nicht mehr tragbar. Diese landen oft auf Deponien oder werden verbrannt. Die Entsorgung von Textilabfällen stellt ein ernstes Problem dar, da diese Abfälle nicht biologisch abbaubar sind und somit die Umwelt belasten.

Die „Reise“ von Altkleidern nach Ghana ist daher ein sehr zweischneidiges Schwert. Während viele Menschen von den importierten Kleidungsstücken profitieren, hat auch der unregulierte Export negative Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft und die Umwelt. Um die Situation zu verbessern, ist es wichtig, dass sowohl die Spender als auch die Regierungen in den Exportländern und in Afrika selbst über die Konsequenzen des Altkleiderexports informiert werden. Eine nachhaltige Lösung könnte z. B. darin bestehen, lokale Industrien zu unterstützen und den Fokus auf Recycling und Upcycling zu legen, um die Umweltbelastung zu reduzieren und gleichzeitig die Bedürfnisse der Menschen vor Ort nicht aus den Augen zu verlieren. (UB)

man sieht es auch in den Sitzungen, von der Gonsenheimer Kleppergarde ist immer einer da beim Ein- und Ausmarsch.

Jetzt zu den „zwei Brüder Ehrungen“, der Verein steht für Aktivität, Gemeinschaft, Brauchtum und Inklusion, das hat Oberbürgermeister Nino Haase sehr schön gesagt. Was passt da nicht besser als eine der höchsten Mainzer Auszeichnungen? Ja genau, der Mainzer Stadtorden, den bekam Fabian Wabra für sein Engagement an der Mainzer Fastnacht. Da kann man nur sagen, in diesem Verein klappt es mit der Inklusion.

Die nächste Ehrung durfte Herr Claus Crössmann (IGMK) vergeben. Marcel Wabra, Präsident der Gonsenheimer Kleppergarde, bekam den silbernen Verdienstorden des „Bund Deutscher Karneval“. Die Überraschung war gelungen und Marcel

sowie sein Bruder haben sich an diesem Tag sehr gefreut und sind stolz, ein Teil der Meenzer Fastnacht zu sein.

Auf der Sitzung ging es dann unter anderem mit vielen tollen Darstellern weiter. Um nur ein paar zu nennen: Boris Feldmann, der Papa wurde, die CCBoys aus Budenheim, die den Saal anheizten, Marcel Wabra, der singende Präsident mit seinem Hit „Fastnacht in Meenz am Rhoi“, die Klinik-Athleten, die auf der AIDA waren uvm. Natürlich war auch die Kinderprinzessin mit ihrer Maxima da, die ein tolles Lied vortrug, Ihr wisst es: „In Meenz zu feiern, des ist nett, but don´t forget se Zuchplakett´.“

Auch die Abordnung aus Whylen (an der Schweizer Grenze), die Rolli Dudel (Linda-Geister), kamen wie seit 45 Jahren gerne zu der Sitzung der Gonsenheimer Kleppergarde. So wie ich vom Präsidenten erfah-

ren habe, ist ihnen die Freundschaft mit der CVGK sehr wichtig und diese soll weiterhin gehegt und gepflegt werden. Darum hat der Vorstand natürlich auch die Einladung angenommen und fährt zu der Sitzung nach Whylen.

Der Elferrat der Stadt Osterburken durfte auf der Sitzung ebenfalls begrüßt werden, das ist der Beginn einer neuen Freundschaft. Auch in den Pausen wurde viel geboten, besonders die Fotobox, da wurden tolle Momente eingefangen und man hatte viel Spaß. (AW)

Wer Lust hat, aktiv im Verein mitzuwirken, kann sich gerne unter [www.Gonsenheimer-Kleppergarde.de](http://www.Gonsenheimer-Kleppergarde.de) informieren.

# 20.01.2025: Antrittsrede von Donald Trump als 47. Präsident der USA

## Eine Antrittsrede voller Kontroversen und Rückschritt

Mit einem Paukenschlag kehrt Donald Trump zurück auf die politische Bühne. Als 47. Präsident der Vereinigten Staaten stellte er in seiner Antrittsrede nicht nur die Weichen für seine zweite Amtszeit, sondern sorgte zugleich für heftige Diskussionen und polarisiertes Publikum. Seine Pläne: umfassende Veränderungen, die in vielerlei Hinsicht als Rückschritt wahrgenommen werden könnten.

**Rolle rückwärts:** Nur noch „Frau“ und „Mann“: Eines der kontroversesten Themen, die Trump unmittelbar nach Amtsantritt angehen will, ist die gesetzliche Anerkennung von Geschlechtern. Die neue US-Regierung plant, ausschließlich „Frau“ und „Mann“ zu definieren. Jegliche Förderung von Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion soll beendet werden. In seiner Rede erklärte Trump: „Wir müssen uns auf das Wesentliche konzentrieren und die radikalen, verschwenderischen Programme eliminieren, die unser Land schwächen“.

Die Ankündigung sorgte für stehende Ovationen seiner Anhänger, während Kritiker in sozialen Netzwerken von einem „Schlag ins Gesicht moderner Gesellschaftsformen“ sprechen.

**Umfassende Dekrete:** Die Macht der „Executive Orders“. Trump kündigte an, eine Rekordzahl an Dekreten – bis zu 100 –

zu unterzeichnen. Diese betreffen nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen und politischen Lebens.

**Migration: Nationaler Notstand an der Grenze zu Mexiko:** Neue Ressourcen sollen freigegeben werden, um Grenzanlagen auszubauen. Wiederaufnahme des „Remain in Mexico“-Programms: Asylbewerber sollen in Mexiko auf die Bearbeitung ihrer Anträge warten. Einreiseverbote und großangelegte Razzien in US-Großstädten: Gezielte Maßnahmen zur Migrationskontrolle.

**Zölle:** Erhöhung der Zölle auf Importe aus Mexiko und Kanada (25 %). Bis zu 60 % Zölle auf Waren aus China, um den Handelskrieg fortzusetzen. Einführung eines pauschalen Importzolls von 10 %.

**Energiepolitik:** Streichung von Förderungen für erneuerbare Energien und Elektromobilität.

**Rücknahme von Bohrverboten auf Bundesland und Küstengebieten.** Deklaration eines nationalen Energie-Notstandes.

**Gesellschaftspolitik:** Transmenschen sollen aus dem Militär und Bildungssystem ausgeschlossen werden. Abtreibungsberatungsstellen, die Unterstützung vom Bund erhalten, sollen keine Förderungen mehr bekommen.

**Symbolische Änderungen:** Der Golf von Mexiko soll künftig „Golf von Amerika“ hei-

ßen, und der höchste Berg der USA, der Mount Denali, wieder seinen früheren Namen „Mount McKinley“ erhalten.

**Justiz und Personalpolitik:** Streichung des Kündigungsschutzes für Bundesbeamte. Änderung der Einstellungskriterien für Regierungsmitarbeiter, um „Trump-loyale“ Kräfte zu bevorzugen. Begnadigungen für Unterstützer des Kapitolsturms am 6. Januar 2021.

Ein Rückschritt oder ein „neuer Kurs“? Trumps Rückkehr ins Amt polarisiert wie kaum ein anderes politisches Ereignis. Befürworter loben die „Entschlossenheit und Klarheit“, mit der er seine Agenda vorantreibt. Kritiker hingegen sehen in seinen Plänen eine Rückkehr zu rückwärtsgegangenen und diskriminierenden Ansätzen. Besonders der Fokus auf eine strikte Geschlechterordnung und die Kürzung von Klimaschutzprogrammen sorgen für Entsetzen bei vielen Amerikanern.

**Fazit:** Donald Trump hat mit seiner Antrittsrede einmal mehr bewiesen, dass er die Kunst der Provokation und Polarisierung beherrscht. Ob seine Pläne tatsächlich in vollem Umfang umgesetzt werden können, bleibt abzuwarten. Sicher ist jedoch: Die USA stehen vor einer stürmischen politischen Ära, die den gesellschaftlichen Diskurs noch lange bestimmen wird. (MR)

## Termine

**Di., 18.03.25** 15:00 - 16:30 Uhr : Alter - zwischen Würde Weisheit und Verlust

**Mi., 19.03.25** 15:00 Uhr : Treff 50 plus - Ausflug ins Fastnachtmuseum;  
(Anmeldung erforderlich bei Colette Smeraldy)

**Mi., 26.03.25** 15:00 - 17:00 Uhr : Treff 50 plus - Cafétreff

**Mi., 09.04.25** (Uhrzeit noch offen) : Treff 50 plus - Ausflug ins Ziegeleimuseum;  
(Anmeldung erforderlich bei Colette Smeraldy)

**Mi., 30.04.25** 15:00 - 17:00 Uhr : Treff 50 plus - Cafétreff

**Mi., 07.05.25** 15:00 Uhr : AG Alter - Tanztee im Rektor-Forestier-Haus

# Sie sind wieder da...

## Die Rückkehr der Kraniche



Jedes Jahr im Frühling kehren diese majestätischen Vögel aus ihren Winterquartieren in den warmen Gebieten Afrikas und Südeuropas zurück in ihre nördlichen Brutgebiete. Es ist ein faszinierendes Naturschauspiel, das mich und gewiss auch viele Naturfreunde immer wieder in seinen Bann zieht. Wenn die Kraniche in ihrer charakteristischen V-Formation am Himmel fliegen, das ist einfach ein erhebender und wunderschöner Anblick, der das Herz durchaus mal höher schlagen lassen kann.

In diesem Jahr war es Anfang Februar wieder so weit und durch ihre charakteristi-

schen, trompetenartigen Rufe (anders als die der Wildgänse, die schnattern eher!) hörte ich sie schon von Weitem kommen. Und wie immer bin ich, als sie sich "ankündigten", auch dieses Mal vor die Tür getreten und hab in den Himmel geschaut, um mir dieses grandiose Schauspiel anzusehen, das mich immer wieder aufs Neue begeistert. Das, was zuerst oftmals wie ein wildes Durcheinanderfliegen wirkt, ändert sich schnell und man kann sehr gut beobachten, wie sich die Tiere nach und nach in ihre berühmte V-Formation einreihen, der Vogel an der Spitze hat dabei die schwers-

te Aufgabe: er "bricht" den Wind, während die anderen in seinem Windschatten fliegen. Nach einiger Zeit wechseln die Kraniche die Position, sodass jeder Vogel sich ausruhen und etwas Energie sparen kann - und so fliegen sie davon...! Gerade heute, in unserer hochtechnisierten Welt, hektischen und krisengeschüttelten Zeit kann ein solcher Anblick so wohltuend sein - auch wenn er nur einen Augenblick währt.

Und wenn Sie, liebe Leser\*innen, den Flug der Kraniche in diesem Frühling verpasst haben sollten, im Herbst rufen und fliegen sie wieder! (UB)

**FOTO-WORKSHOP**

Anmeldung ab sofort im  
Stadtteiltreff Gonsenheim

Foto | Kunst | Exkursion  
**12.04.2025**  
10 Uhr bis 17:30 Uhr

For more information please check  
[www.stadtteiltreff-gonsenheim.de](http://www.stadtteiltreff-gonsenheim.de)

Mobile: 06131 68 75 01  
<mailto:martin@stadtteiltreff-gonsenheim.de>  
Address: Am Sportfeld 7 G

**MELDE DICH AN**

**FOTO-WORKSHOP**

**Fotokunst selbst gemacht**

Zusammen wollen wir ein Tag lang fotografieren, kreativ sein, die eigenen ästhetischen Ansprüche ausprobieren und über die entstandenen Fotos miteinander kommunizieren.

Die Eindrücke deiner Umgebung werden dabei deine direkten Kreativgeber sein – u.a. wollen wir uns hierbei auf Exkursion in die Natur von Gonsenheim begeben. Themen sind hierbei vielfältig und werden in einem freien künstlerischen Prozess von den beiden Künstlern und Fotografen Michael und Martin begleitet.

Die technische Ausrüstung ist dabei Nebensache – die Möglichkeit kreativ zu sein beginnt eigentlich schon beim Handy bzw. Smartphone. Wichtig ist jedoch – wir wollen die Ergebnisse digital haben um sie direkt weiter verarbeiten zu können.

Mobile: 06131 68 75 01  
<mailto:martin@stadtteiltreff-gonsenheim.de>  
Address: Am Sportfeld 7 G

**MELDE DICH AN**

## Gesichter der Elsa – Christian



Es gibt Menschen, die kehren nach vielen Jahren in die Elsa zurück. Einer davon ist Christian.

Im Ruhrgebiet geboren, in der Nähe von Koblenz aufgewachsen wollte Christian zum Studium nicht so weit weg von zuhause – da bot sich Mainz an. Seine erste

„Wohnung“ war in der Theodor-Körner-Straße – 7 qm und der Kleiderschrank stand auf dem Flur. Gut, dass sein Vater einige Jahre später eine Wohnung in einem der neugebauten Elsa-Hochhäuser gekauft und an seinen Sohn vermietet hat: die bot dann mehr Platz und war für 6 Jahre, in denen Christian Jurastudium und Referendariat abschloss, sein Zuhause.

1985 begann er in einer Kanzlei in Bingen, zog dorthin und – wie man so schön sagt – gründete eine Familie. Die Wohnung in der Elsa wurde von seinem Vater an andere vermietet.

Im Jahr 2022 kamen mehrere Ereignisse zusammen: Christian hatte die Wohnung mittlerweile von seinem Vater geerbt, suchte aufgrund veränderter familiärer Bedingungen nach einem neuen Zuhause und die damalige Mieterin zog aus der Elsa aus. Christian schaltete Anzeigen um neue Mieter zu finden. Zu den Besichtigungsterminen saß er also da, wartete auf die Interessenten und bemerkte die Ruhe, die wunderbare Aussicht, erinnerte sich an frühere Zeiten – und beschloss zu bleiben! 37 Jahre waren vergangen seit seinem Auszug. Er

hat die Rückkehr nicht bereut, freut sich jeden Tag an seiner Wohnung, findet die Menschen im Haus freundlich und nett, die Atmosphäre angenehm. Auch das Drumherum könnte besser nicht sein so nah an der Natur.

Seine Kanzlei lässt ihn zwar noch nicht ganz los, weswegen er noch an drei Tagen in der Woche nach Bingen fährt. Seine Töchter haben ihr eigenes Leben. Da hätte er jetzt eigentlich Zeit, sich wieder mehr seinen Hobbies zu widmen: den Oldtimer-Rallyes und Oldtimer-Modellen (die er umbaut), dem Lesen, Kochen (wir warten auf ein Rezept für die Elsa-Zeitung!!!) und Laufen. Aber er hat sich auch entschieden, einen Teil seiner freien Zeit dem Ehrenamt zu widmen und sitzt seit Oktober 2024 im Seniorenbeirat der Stadt Mainz. Dieses Gremium berät Politik und Verwaltung bei seniorenspezifischen Fragestellungen und Projekten und erarbeitet Vorschläge zur Verbesserung der Situation älterer und älter Menschen in Mainz. Ein wahrhaft sinnvolles Engagement – vielen Dank dafür!

*Lieber Christian: wie schön, dass wir Nachbarn sind! (pi)*

## Eine wichtige Nachricht und eine Bitte aus dem „Körbchen“ an die SpenderInnen:



Zunächst möchten wir uns einmal recht herzlich bedanken für die ununterbrochene Spendenbereitschaft, die den Menschen, die den Weg zu uns finden, eine große Unterstützung ist.

Nach wie vor sind der „Renner“ Bettwäsche, Handtücher, Geschirr!

Nun wenden wir uns mit einem Anliegen an die SpenderInnen:

In den letzten Monaten wurden viele Spenden im Stadtteiltreff, im Brotkorb abgegeben oder uns einfach vor die Tür gestellt, was mit niemandem aus dem „Körbchen“ abgesprochen war.

Unser Platz ist sehr beschränkt, wir haben keine Lagermöglichkeiten. Umso wichtiger ist für uns zu wissen, was wir bekommen.

Bei den „anonymen Spenden“ mussten wir nun leider vielfach erleben, dass uns schmutzige, zerrissene, übelriechende Kleidung, Bettwäsche etc. überlassen wurde, was ein absolutes „no go“ ist!

Wir sehen unsere ehrenamtliche Tätigkeit darin, die Menschen, die zu uns kommen, zu beraten, zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass alles in geordneten Bahnen läuft und nicht darin, anderer Menschen Müll zu entsorgen! Oder: vermeintlicher SpenderInnen Müll zu entsorgen

Ein einfacher Tipp: Stellt euch einfach die Frage, möchte ich als bedürftiger Mensch so etwas angeboten bekommen!!

Auch für uns EhrenamtlerInnen ist es eine Zumutung, diese Spenden in die Hand

nehmen zu müssen, nur am Rande bemerkt!

Hier noch einmal die Leitlinien zur Abgabe der Spenden:

1. Anfragen was benötigt wird über folgende Mailadresse: [daskoerbchen@stadtteiltreff-gonsenheim.de](mailto:daskoerbchen@stadtteiltreff-gonsenheim.de)
2. Keine unabgesprochenen Abgaben im Stadtteiltreff oder Brotkorb
3. Nur Saisonkleidung
4. In der Regel sind wir vom „Körbchen“ jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat anzutreffen. Hier könnt ihr uns ansprechen und mit uns ausmachen, wann was gebracht werden kann, sollte das Mailen nicht möglich sein.

Wir sehen uns angesichts der momentanen Situation gezwungen, diese klaren Ansagen zu machen.

*Das „Körbchen“-Team*



## Das Rezept auf Seite 9...

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, warum wir hier Fastnacht feiern, die Vereine aber alle „Carnevalverein“ heißen, wie z.B. der Mainzer Carnevalverein (MCV), der Gonsenheimer Carnevalverein (GCV) oder der Kasteler Carnevalverein (KCK) und warum die Fastnachtszeit (die sogenannte 5. Jahreszeit) jedes Jahr an einem anderen Datum gefeiert wird? Diesen beiden Fragen möchte ich in dieser Ausgabe auf den Grund gehen.

Karneval kommt aus dem Italienischen und bedeutet „Fleisch lebe wohl“ und soll an die bevorstehende Fastenzeit erinnern. Da an Karneval (in anderen Regionen heißt die Zeit eben auch Fastnacht, Fasching oder Fasnet) häufig u.a. Fleisch, Süßigkeiten und Alkohol in großen Mengen verzehrt werden und viele Menschen ab Aschermittwoch auf diese Genussmittel oder auch andere Gewohnheiten, wie z.B. das Autofahren, verzichten möchten, wird mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit eingeläutet.

Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch und endet an Ostern. Die Osterfeiertage richten sich immer nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang. Der früheste Ostertermin ist der 22. März, der späteste der 25. April. Sechs Wochen vorher ist Fastnacht (Anfang Februar oder spätestens Anfang März).

In Mainz gibt es am Aschermittwoch oft eingelegte Heringe (auch Matjes Hausfrauenart genannt) mit Pellkartoffeln, deshalb habe ich mich in dieser Ausgabe für das Rezept entschieden:

### Matjes Hausfrauenart Zutaten für 4 Personen:

- 2 weiße Zwiebeln
- 2 Äpfel
- 3-4 eingelegte Gewürzgurken
- 2 El Zitronensaft
- 200 g Schmand
- 200 g saure Sahne
- 6 El Schlagsahne
- 2 El Weißweinessig
- Salz, Pfeffer
- 2 Tl Zucker
- 8 Matjes- oder Heringsfilet
- 1 Bund Dill
- 1 kg vorwiegend festkochende Kartoffeln

Zwiebel halbieren und in feine Streifen schneiden. Äpfel schälen, entkernen und vierteln und in feine Scheiben schneiden und mit Zitronensaft mischen. Matjesfilets in Stücke schneiden. Dill hacken.

Schmand, saure Sahne und Schlagsahne mit dem Weißweinessig verrühren. Mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken. Alles miteinander vermischen und mindes-

tens 3 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen.

Die Kartoffeln mit Schale in Salzwasser kochen und ca. 20 Min. garen. Kartoffeln abgießen und pellen. Zusammen mit dem Matjes Hausfrauenart servieren.

Vielleicht finde ich auch noch eine Antwort darauf, warum das Gericht „Matjes Hausfrauenart“ genannt wird...

Guten Appetit und eine schöne Fastenzeit. (UBa)



## Kinderbekleidung & Schuhe gesucht

Die AG Kinder Gonsenheim veranstaltet vom

**14. – 17.4.25**

einen Kinderkleiderbasar im Stadtteiltreff, für Menschen die eine Sozialhilfeleistung beziehen.

Dafür suchen wir Kleiderspenden! Es wäre toll, wenn Du uns etwas dazugeben würdest!

**Wir suchen gewaschene und unbeschädigte Kinderbekleidung**

**für Kinder von 0 – 10 Jahren, in den Größen 50 – 170, und Schuhe bis Größe 40.**

**Bitte keine Spiele, Spielsachen, Bücher, CDs und DVDs abgeben.**

Die Spenden können **am Freitag, 11.4.25 von 12 – 17 Uhr** im Stadtteiltreff Gonsenheim, Am Sportfeld 7g abgegeben werden.

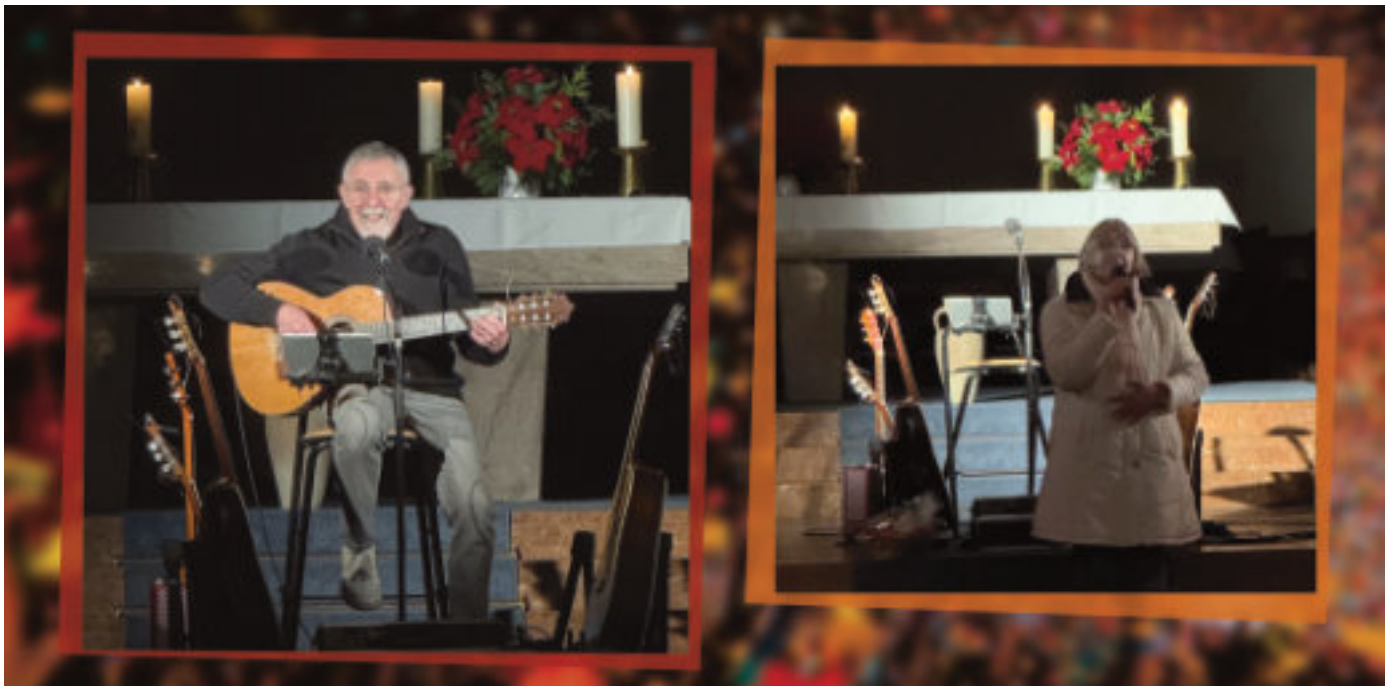
Wir bitten um Verständnis, dass wir evtl. Spenden ablehnen müssen, wenn zu viele abgegeben werden. Sollte Bekleidung übrig bleiben werden wir diese an unseren Verschenkeraum „das Körbchen“, an die Aktion Lichtblick RLP, an das ZMO oder andere soziale Organisationen weitergeben.

**Vielen DANK für Eure Unterstützung!**

Fragen gerne an [E.Lissen@Stadtteiltreff-Gonsenheim.de](mailto:E.Lissen@Stadtteiltreff-Gonsenheim.de)

# Gut, dass wir einander haben ...

2300 Euro - Brotkorb erhält Erlös des Benefizkonzerts von Manfred Siebald



Im Rahmen der Festwoche zur Gründung der katholischen Pfarrei St. Elisabeth Mainz und Budenheim gab Manfred Siebald zugunsten des Brotkorb Gonsenheim ein Konzert in St. Stephan.

Manfred Siebald ist christlicher Liedermacher, Wahlmainzer und ehemaliger Professor für Amerikanistik. Schon seit seiner Jugend macht er Musik. Seine Texte und Melodien fanden Eingang in verschiedene Liederbücher und haben manchen Ohrwurm beschert. Nicht verwunderlich, dass gut 400 Menschen zum Konzert zusammenkamen.

Den amüsanten und unterhaltsamen Abend bestritt Siebald mit neuen und alten Songs, Texten und viel Lebensfreude. Das Titellied des Abends besingt, wie wichtig das Miteinander und die Gemeinschaft ist: „Keiner ist nur immer schwach, und keiner hat für alles Kraft. Jeder kann mit Gottes Gaben das tun, was kein anderer schafft. Keiner, der noch alles braucht, und keiner, der schon alles hat. Jeder lebt von allen andern; jeder macht die andern satt.“ Da passte es hervorragend, dass Annette Schäfer anschaulich um Spenden für den Brotkorb warb.

Der Liedermacher erinnerte mittels seiner Texte jedoch auch daran, wie man nicht nur im wörtlichen Sinne satt wird, sondern wie gelingende Gemeinschaft wärmt und „Hunger“ stillt. Praktische Tipps zum Gelin-

gen fanden sich in den Liedern, so etwa, wie man in guter Weise miteinander streiten und sich versöhnen kann; wie Fremdheit durch Gemeinsamkeit überwunden wird und jeder eine Begabung für etwas hat.

Das Publikum ließ sich begeistern, sang mit und ging fröhlich und beschwingt nach Hause. Für den Brotkorb kam dabei die schöne Summe von 2.300,35 Euro zusammen. Manfred Siebald und den Spendern ein herzliches „Danke schön“ dafür! (EA)

## ELSAs SCHATZKISTE

Im Laufe der Evolution entwickelten die Menschen komplexe Sprachen, zum Kommunizieren, dichten und vieles mehr. Nachteil ist, es sind viele Sprachen. Das erschwert die Verständigung zwischen den Völkern. Auf der Welt einheitlich ist das Aussenden von Pheromonen. Da haben vielleicht Deos und Parfüms dazu beigetragen, dass wir dieses allenfalls unterbewusst wahrnehmen. Da haben zum Beispiel die Hunde uns einiges voraus. Es sieht nicht wirklich appetitlich aus, woran ein Hund so schnüffelt, aber einmal Gassi gehen und der Hund weiß von jedem anderen im Revier Fitness, Gesundheitszustand und Läufigkeit von Hündinnen. Immerhin versucht der Mensch nun, sich die Fähigkeit des Hundes zu nutzen und sie Krankheiten bei Menschen erschnüffeln zu lassen. Ein anderes Thema tut sich auf, wenn männliche Tiere zur Paa-

rungszeit Partnerinnen auf sich aufmerksam machen wollen. Fast jeder kennt den Pfau, der zur Balz ein riesiges Rad aus prächtigen Federn schlägt. Die hauptsächlich in Indien lebende Kehlkopf-Echse hat eine andere Strategie. Männchen wie Weibchen haben am unteren Hals einen Hautlappen. Während er bei Weibchen klein und weiß bleibt, erscheinen beim Männchen zur Paarungszeit im Mai und Juni leuchtend blaue, schwarze und gelbe Flecken. Dann setzen sie sich auf einen weithin sichtbaren Felsen und breiten den Hautlappen wie einen Fächer aus und falten ihn wieder zusammen. Das in schnellem Wechsel. Ein einzigartiges Schauspiel.



# Alltagstechnik erklärt: Waschmittel

**Wie funktioniert eigentlich die Reinigung von Textilien und was haben Enzyme damit zu tun?**

Flecken auf Kleidungen sind ärgerlich und manche sind mit „normalen“ Waschmitteln schwer zu reinigen. Mit speziellen Waschmitteln verschwinden sie aber spurlos. Doch woran liegt das eigentlich und warum unterscheiden sich die Waschmittel in ihren Einsatzbereichen?

In jedem Waschmittel befinden sich neben einigen weiteren Stoffen auch Enzyme, die sogenannten Waschmittelenzyme. Enzyme sind biologische Stoffe, die sich bspw. im Verdauungstrakt von Lebewesen befinden, dort die Lebensmittel spalten und so die Aufnahme der Nährstoffe in den Körper ermöglicht.

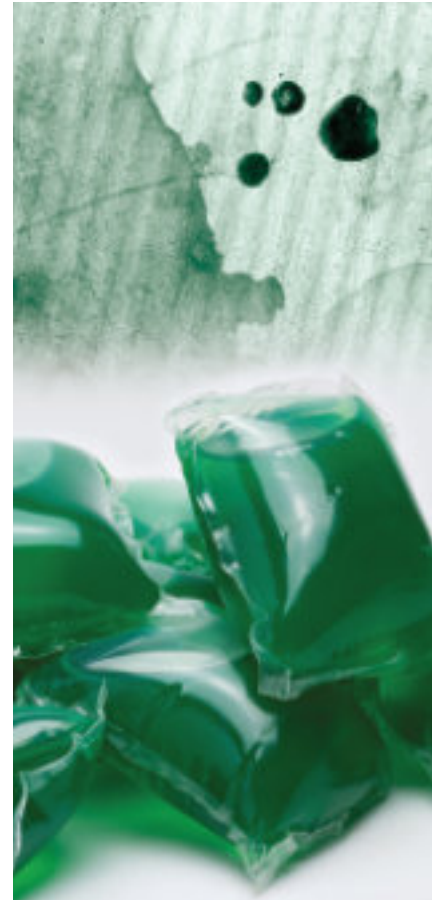
Genau diesen Effekt des Spaltens macht sich die Waschmittelindustrie zunutze. Sie ist in der Lage, bestimmte Enzyme zu produzieren und kann sie gezielt in Waschmitteln einsetzen. Beispielsweise gibt es „Proteasen“, die für die Spaltung von Proteinen zuständig sind. Befinden sie sich im Kontakt mit einem Kleidungsstück, welche Flecken durch Fleisch oder Milch haben, spalten diese Enzyme den Fleck in seine Be-

standteile auf. So bleibt der Fleck nicht zurück sondern wurde quasi verdaut.

Genauso gibt es Lipasen, die im Verdauungstrakt normalerweise Fette spalten. Im Waschmittel eingesetzt lösen sie Fettflecken, die aus Speiseöl bestehen, auf. Analog gibt es für Kohlenhydrate Mannasen, die bspw. Schokoladenflecken entfernen können.

Dunkle Kleidungsstücke aus Baumwolle werden mit Cellulasen behandelt. Sie bauen Cellulose ab, also den Stoff, aus dem der Baumwollgarn besteht. Die feinen, herausragenden Cellulosefasern werden dabei zerlegt. Nach dem Waschen ist der Flaum kaum noch vorhanden, wodurch weniger Licht reflektiert wird und der Stoff dunkler wirkt.

Nicht in jedem Waschmittel sind alle Enzyme enthalten, das dies zu teuer wäre und so gibt es für jeden Anwendungsfall spezialisiertes Waschmittel, welches ideal für die Fleckentfernung ist. Man muss nur wissen, wodurch ein Fleck entstanden ist. (NF)



## ZEICHNUNG DES MONATS VON BARBARA RÖSSLER



## IMPRESSUM

Die ELSA ist eine kostenlose Zeitung von Gonsenheimern für Gonsenheimer und erscheint 10 mal im Jahr.

**Herausgeber:** Stadtteiltreff Gonsenheim e.V., Am Sportfeld 7g, 55124 Mainz-Gonsenheim, Telefon: (06131) 687501, [www.stadtteiltreff-gonsenheim.de](http://www.stadtteiltreff-gonsenheim.de)

**Redaktion:** Edna Auer (EA), Ulrike Balgenorth (UBa), Ulrike Boesch (UB), Nils Fichtner (NF), Marlene Hammann (MH), Stephan Hesping (hes, V.i.S.d.P.), Pia Imhof-Speckmann (PI), Björn Martin Klaus (BMK), Christiane Mertins (CM), Mario Rendel (MR), Barbara Rössler (BR), Nicole Schmitt (NiSch), Aleksandra Wabra (AW), Isolde Wrobbel (IW), Oliver Wrobbel (OW), Rüdiger Wrobbel (RW)

**Layout&Satz:** Kalina.Ginkulova@gmail.com

**Fotos:** Pixabay, Freepik

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH

**Auflage:** 750 Exemplare

Anregungen, Kritik und Beiträge schicken Sie bitte an: [redaktion-elsa@stadtteiltreff-gonsenheim.de](mailto:redaktion-elsa@stadtteiltreff-gonsenheim.de)

Alle Beiträge sind freie Meinungsäußerungen und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Stadtteiltreffs wieder.

Alle Rechte liegen beim Herausgeber/Redaktion; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Falls Sie die Zeitung bei Ihnen im Geschäft, Praxis oder Firma auslegen wollen, melden Sie sich bitte beim Stadtteiltreff Gonsenheim.

Stadtteiltreff  
Gonsenheim



# AMSZEIT

*Eine Stunde für Körper und Geist*

## WANN?

Donnerstags in der Fastenzeit 17 Uhr

## WO?

Treffpunkt vorm Stadtteiltreff  
Wie und Was? Wir erfahren gehend den Gonsenheimer Wald, haben Gelegenheit zur Stille, aber auch zum Gespräch

## INFOS BEI

Joachim Keßler, Tel. 01761253937  
oder im Stadtteiltreff

## Frühlingsfreuden

Wird es zwischendrin auch richtig schwer  
freut mich eins doch wirklich sehr:  
ist der Klimawandel politisch kalt  
so wächst auch manch Zusammenhalt

Bald galoppiert der Lenz durchs Tal  
Zwitschern und Blüten statt Panikwahl,  
sei mutig, kleines großes Menschenherz  
und lass dir nehmen  
deiner Seele Winterschmerz

Die Welt ist alt, mit feurigem Gebein  
und wird es auch noch etwas sein,  
damit wir jungen Weltenkinder  
entwickeln können kleine Wunder

Wenn ich Dich nur kennen würde,  
ich nähm sicher jede Hürde  
um Dir freundlich ins Gesicht zu grinsen,  
während Angst und Furcht im Schatten  
winseln

Vielleicht kommt er in der prallen Sonne,  
dieser verbindende Moment,  
und Du und ich umarmen uns mit Wonne  
mit zwinkernd' Wolken als Zeugen-Firma-  
ment

Eins ist sicher, eins ist klar  
ist das Wetter erst mal schön und wunder-  
bar,  
setz ich mich dem Leben nicht zur Wehr  
und machs dem Glück auch nicht mehr  
schwer

Bald galoppiert der Lenz durchs Tal  
Zwitschern und Blüten statt Panikwahl,  
sei mutig, kleines großes Menschenherz  
und lass dir nehmen  
deiner Seele Winterschmerz

- BMK

## Zuhause in Mainz



Sicher und bezahlbar wohnen.



wohnbau mainz